



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

ANBIETER

116

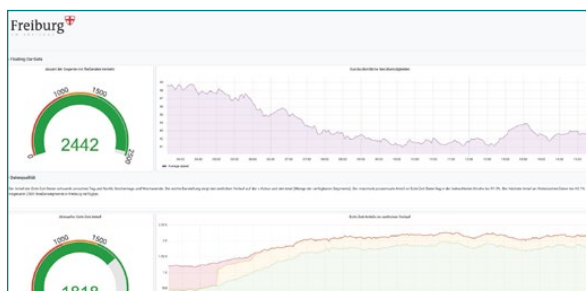
Smart City

Prototypenentwicklung im Rahmen der vorkommerziellen Auftragsvergabe (PCP): Die Offene Urbane Datenplattform des Daten-Kompetenzentrums Städte und Regionen DKSR für Freiburg

Ausgangssituation

Das Daten-Kompetenzzentrum Städte und Regionen DKSR unterstützt Kommunen und kommunale Betriebe bei der nachhaltigen datenbasierten Stadt- und Regionalentwicklung. Seit Februar 2021 stellt DKSR dafür eine Open Source Urbane Datenplattform bereit, über die sich datengestützte Smart City-Anwendungsfälle umsetzen lassen. Die vorrangige Zielgruppe von DKSR bilden demnach deutsche Städte und Gemeinden sowie die vom Bund geförderten Smart City Modellprojekte. Im Frühjahr 2022 bewarb sich DKSR im Konsortium mit

weiteren Beratungs- und Technologieunternehmen für die Ausschreibung der Stadt Freiburg zur Prototypenentwicklung eines städtischen Datenraums. Mit dem Smart City Modellprojekt „DATEN:RAUM:FREIBURG“ strebt die Stadt an, Daten und Knowhow aus verschiedensten Quellen zu bündeln, für Simulationen aufzubereiten und somit eine integrierte Stadtentwicklung zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Partnerunternehmen Bechtle und Virtual City Systems entwickelte DKSR im Rahmen des Projekts einen Prototyp zur Verbesserung der Mobilitätssteuerung und Verkehrssicherheit. Mithilfe diverser Verkehrsdaten ermöglicht dieser Rückschlüsse und Maßnahmen für einen menschenfreundlichen Verkehrsraum. DKSR hatte zuvor noch kein gemeinsames Projekt mit der Stadt umgesetzt.



Projektziele

Ziel des Unternehmensangebots ist es, durch den Einsatz datenbasierter Lösungen eine gemeinwohlorientierte und nachhaltige Stadtgestaltung zu ermöglichen

und die Zusammenarbeit mit Städten und Kommunen als primären Kundenstamm auszubauen. Mit der städtischen Zusammenarbeit in einem vom Bund geförderten Smart City Modellprojekt wurde neben der Weiterentwicklung der DKSR-Plattformtechnologie auch eine höhere Sichtbarkeit durch die Kollaboration mit der geförderten Referenzkundin angestrebt.

Vorgehensweise

Die Stadt Freiburg nutzte für das Projekt erstmals die Möglichkeit einer innovativen Vergabe: der vorkommerziellen Auftragsvergabe, auch als Pre-Commercial-Procurement (PCP) bekannt. Die teilnehmenden Unternehmen liefern dabei schrittweise Teilergebnisse, die noch keine marktgängigen Lösungen sein müssen. Nach jedem Zwischenschritt hat die Beschaffungsstelle die Möglichkeit, nach Beurteilung der Teilergebnisse die Beauftragung nachzusteuern – oder ggf. zu stoppen. Um an der Ausschreibung teilzunehmen, musste das Konsortium einen Teilnahmeantrag stellen sowie ein Konzept für einen der ausgeschriebenen Anwendungsfälle des Datenraums einreichen. Das Konzept wurde dann in einem Pitch mit anschließendem Q&A vorgestellt. Im Rahmen des PCP-Verfahrens wurden parallel zwei verschiedene Prototypen von zwei unterschiedlichen Konsortien entwickelt und die Ergebnisse miteinander verglichen: Für DKSR eine besondere Gelegenheit, die Leistungsmöglichkeiten der Offenen Urbanen Datenplattform im Wettbewerb mit anderen Unternehmen unter Beweis zu stellen. Überzeugen konnte dann das Konsortium mit DKSR im Laufe des PCP mit einer Kombination aus robusten bestehenden Tools und deren bedarfsgerechter Erweiterung in Anpassung an die Anforderungen des Projekts.

Hürden bei der Umsetzung

Eine Hürde bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen ist oft die Suche nach den passenden Konsortialpartnern, mit denen die Anforderungen der Ausschreibung umgesetzt werden können. Besonders in Hinsicht auf das beschriebene vorkommerzielle Verfahren musste hinreichend geprüft werden, wer für die Umsetzung der angestrebten Anwendungsfälle in Frage kommt. Für viele potenzielle Partner war dabei die Tatsache, dass ein Teil der Kosten von

den teilnehmenden Unternehmen im Rahmen des PCP selbst getragen werden muss, ein Ausschlusskriterium. Die Verfahrensart war für alle Teilnehmenden neu, weshalb es auch innerhalb des Konsortiums offene Fragen gab. Im Laufe des spezifischen Verfahrens kommunizierte Anforderungen entsprachen zudem nicht immer den MUST-Anforderungen der Ausschreibung. Möglichkeiten für ein effizienteres Vorgehen wären an dieser Stelle, die verschiedenen Anforderungen besser aufeinander abzustimmen, im Rahmen des Verfahrens bestimmte Anforderungen von vornherein weicher zu formulieren oder gegebenenfalls vom MOSCOW-Verfahren Abstand zu nehmen, mit dem die Anforderungen nach vier Kategorien (Must, Should, Could und Won't) priorisiert werden. Durch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit starken Partnern konnte aber auch diese Hürde überwunden werden.

Fazit

Das Konsortium mit DKSR konnte im Laufe des PCP-Verfahrens gemeinsam mit der Stadt Freiburg erfolgreich einen Prototyp für ein 3D-Modell zum Verkehrsdatenmonitoring über die Datenplattform umsetzen. Als teilnehmendes Technologieunternehmen konnte DKSR im Rahmen des Projekts eigene Produkte um Komponenten weiterentwickeln, die auch nach Abschluss in weiteren Kontexten zur Anwendung kommen können. Das innovative Vergabeverfahren hat zudem die Möglichkeit geboten, die eigenen Produkte aus neuem Blickwinkel in kompetitiver Umgebung im Kontext mit den Produkten von Drittanbietenden zu betrachten und zu vergleichen.



Dr.-Ing. Alanus von Radecki
CEO



Lea Hemetsberger
Bid & Relationship Managerin

Stand: April 2023

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium
für Wirtschaft und
Klimaschutz (BMWK)
10115 Berlin
www.bmwk.de

Bildnachweis:
© DKSR GmbH

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung:
www.frischeminze.com

Ansprechpartner und Kontakt

Daten-Kompetenzzentrum Städte und Regionen DKSR
Am Karlsbad 16
10785 Berlin
Dr.-Ing. Alanus von Radecki, CEO
Lea Hemetsberger, Bid & Relationship Managerin
www.dksr.city | <https://de.linkedin.com/company/dksr>

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwk.de